

Suchtbeauftragte

Anne Schwarz

Welfengarten 1 , 30167 Hannover

Dienstgebäude: Wilhelm-Busch-Str. 22, 2. OG

E-Mail: anne.schwarz@zuv.uni-hannover.de

www.uni-hannover.de/Suchtbeauftragte

Tel.: + 49 511/ 762 - 4908

Einweisung in die Arbeitssicherheit für alle Beschäftigten – Sicherheitsunterweisung

Die Inhalte der Einweisung werden entsprechend den Bedürfnissen und Interessen der jeweiligen Einrichtung vorher abgestimmt.

Dauer: 1-3 Stunden, je nach Themenwünschen des Arbeitsbereiches

- Infotisch mit Informationsbroschüren zu den verschiedenen Themen
- Reader für Beschäftigte zum Thema „Suchtmittel am Arbeitsplatz“ wird an alle verteilt

Mögliche Themen aus dem Bereich Suchtprävention

Allgemeine Infos zur Prävention und Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz

- Pflichten des Arbeitgebers und Arbeitnehmers bezüglich der Arbeitssicherheit
- Essen Sie immer das Richtige? Test zur Einschätzung des eigenen Ernährungsverhaltens
- Umgang mit Stress: Was wirklich hilft
- Stressorenanalyse:
Test zur Feststellung der eigenen wichtigsten Stressfaktoren im Berufs- und Privatleben
- Konfliktbewältigung verhindert Suchtmittelmissbrauch

Allgemeine Infos zur Suchtprävention

- Interne Regelungen zur Suchtprävention
- Niedersächsisches Nichtraucherschutzgesetz (NiRschG)
- Krebserregende Stoffe an deutschen Arbeitsplätzen: Tabakrauch an erster Stelle
- Die Suchtpyramide: Anzahl der schädlich und abhängig Konsumierenden von allen relevanten Suchtmitteln differenziert nach Geschlecht
- Fakten zur Relevanz von Suchtmittelmissbrauch am Arbeitsplatz
- Alkohol und Verkehr: Wirkungen und Folgen bei verschiedenen Promillegrenzen
- So punkten Sie im Flensburger Fahreignungsregister
- Verkehrsrisiko Medikamente / Kein Pardon bei Ecstasy und anderen Drogen
- Promilleberechnung / Promilleabbau
- Schadensersatzpflicht bei Unfällen im Zusammenhang mit Alkohol und Medikamenten

- WHO-Grenzwerte für den Konsum von Alkohol: wieviel Alkohol ist noch gesund?
- Unfallverhütungsvorschriften in Bezug auf Alkohol, Medikamente, Drogen

Sekundärprävention

- Alkoholkonsum: Abgrenzung von riskantem, schädlichem und abhängigem Konsum
- Umgang mit akut auffälligen Beschäftigten nach der GUV-V A1 (= nach Hause schicken)
- Kennzeichen einer Abhängigkeit
- Medikamentenabhängigkeit
- Ess-Störungen
- Glücksspielsucht, Computer-, Internetsucht, Arbeitssucht: Habe ich die Medien im Griff- oder sie mich?
- Illegale Drogen
- Welche Verhaltensänderungen bringt die Alkoholabhängigkeit mit sich?
- Der betriebliche Umgang mit auffälligen Kolleg/innen
- Phasen des Abhängigkeitsprozesses und des sozialen Umfeldes – negativer und positiver Verlauf
- Angehörige und Kollegen begünstigen ungewollt den gefährlichen Konsum durch Mitleid und Wegschauen
- Was kann ich tun, wenn ich sehe, dass jemand Probleme im Umgang mit Suchtmitteln hat?
- Das kollegiale Gespräch mit Suchtgefährdeten
- Für Führungskräfte: Teilnehmer, Inhalte und Dokumentation der Gespräche nach dem Stufenplan für Suchtmittelauffällige
- Innerbetriebliche Ansprechpartner
- Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen in Hannover und Umgebung
- Die häufigsten Fehlurteile in Bezug auf Suchtmittelmissbrauch

Tertiärprävention

- 7 Wege aus der Nikotinabhängigkeit
- Aufbau einer helfenden Beziehung
- Stufen der Einsicht bei Alkoholabhängigkeit
- Was geschieht in der Beratung?
- Die Motivationsphase / die Behandlungsphase / die Nachsorgephase
- Selbsthilfegruppen
- Ambulante, teilstationäre oder stationäre Therapie?
- Wiedereingliederung am Arbeitsplatz

